

Brigitte Winiger

Fülle – Leere

In den vergangenen Jahren lebte ich zurückgezogen, ein einfaches und stilles Leben. Dies ergab sich durch meinen selbst gewählten Weg mit meiner Krankheit umzugehen, die Behinderungen zu akzeptieren, eine neue Form von Leben zu erschaffen.

Das Zuhause, die grosse üppig bepflanzte Gartenterrasse, die Bücher und das Studieren tibetisch buddhistischer Texte und Philosophien haben mich immer ruhiger werden lassen.

GLEICHMUT ermöglicht KLARSICHT

*„Wenn wir in unserer Gelassenheit tief sind
Wie stille Wasser, ziehen wir die Wesen an,
weil sie sich in uns spiegeln können
und sie so für einen Augenblick ihr Leben
klarer sehen und vielleicht sogar intensiver
spüren können als sonst.“*

William Butler Yeats

Aus dieser Stille heraus lud mich meine Tochter Rahel ein, zusammen mit ihr einige neue Bilder auszustellen. Damit hat sie mich animiert wieder regelmässig zu malen. Es ist mir eine ganz grosse Freude geworden, auch wenn es eine ebenso grosse Herausforderung war. Ich bin meiner Tochter und Herr Andrea Planta sehr dankbar dafür, dass sie mir diese Chance gegeben haben.

Die Fülle – habe ich in den vergangenen Jahren in der Stille gefunden.

In meinen Bildern wollte ich mich „zurücknehmen“, stiller sein. Das entspricht meiner momentanen Situation. Im Gegensatz zu meiner Tochter, die in der Blüte des Lebens ist, schwinden meine Kräfte und alles wird stiller und schlichter.

Deshalb versuchte ich eher die Leere auszudrücken in meinen Bildern. Obwohl in jedem Bild beides vorhanden ist, die Fülle und die Leere, so wie das im Leben auch der Fall ist.

Das Wechselspiel unserer Bilder bringt erst das Wesentliche hervor.

Mein Leitmotiv war „weit wie das Meer, offen wie der Himmel“.

So wie ich mir in meinem Alltag versuche einen ozeangleichen Geist zu entwickeln. Einen Geist, in dem alle Erfahrungen problemlos Platz haben, die Angenehmen und Unangenehmen, ohne dass sie einander schaden. Dies versuchte ich in meine Bilder einfließen zu lassen.

Und so, finde ich, dass trotz der Unterschiedlichkeit unserer Bilder eine Harmonie entstanden ist, weil beide in der gleichen Tonart spielten.

